



WIR am Rhein

2.2023

Pfarrbrief für die Gemeinde St. Gereon und Dionysius

Neu denken –

anders denken



Stadt Rand Erholung



In den Sommerferien
26. Juni bis 4. August 2023

Wo? Pfarrer-Franz-Boehm-Haus
Sperberstraße 2a

Wer? Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren

Kostenbeitrag? 90 Euro pro Kind

Meldet euch an und erlebt
unvergessliche Sommerferien
und Mega-Aktionen von
Montag bis Freitag!

Online-
Anmeldung



Anmeldung
zum Drucken
(im Pfarrheim einwerfen)



Inhalt

- 3 Vorwort Kaplan Henrik Land
- 4 Gemeinde für die Zukunft gestalten
- 5 Neue Wege zu mehr Gemeinschaft und lebendiger Liturgie
- 6 Der Jugendkulturpreis / Neu denken – anders denken
- 7 Der Katholikenrat im Kreisdekanat
- 8 Neue Perspektiven im ökumenischen Miteinander / SPURENSUCHE
- 9 „Leidenschaft für Gott – Dienst für die Menschen“ / Was ist Manna?
- 10 Mit Müttern neue Perspektiven entwickeln / Gedicht Toleranz und Respekt
- 11 Puzzlephilosophie
- 12 Terminkalender
- 15 Pinnwand – Wussten Sie, dass ...
- 16 Kinderseite
- 17 Nachrufe
- 18 Sakramente: Hochzeit – Taufen – Verstorbene
- 19 Kontakte
- 20 Kontakte / Gottesdienste

Impressum

Pfarrbrief Ausgabe Sommer 2.2023

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat St. Gereon und Dionysius,
Franz-Boehm-Straße 6, 40789 Monheim am Rhein

Redaktion:

Elias Farai, Pfarrer Michael Hoßdorf, Markus Jöbstl,
Angela Lehmacher, Jan Scheitza, Sabine Polster,
Ulrike Roßlenbroich, Ludger Schmitz,
Christel Schumacher, Barbara Thomas

Namentlich gekennzeichnete Artikel liegen in der
Verantwortung des Verfassers.

Layout und Produktion:

Strich!Punkt GmbH, Monheim am Rhein

Titelbild:

Fotomontage (Elenamiv u. Vitalii Vodolazskiy/
shutterstock)

Auflage: 10.000

Der nächste Pfarrbrief kommt zum Advent.

pfarrbrief@kkmonheim.de • www.kkmonheim.de

Achtung: Sommerloch?!

... heißt es oft mit Blick auf Nachrichten, Politik oder ganz allgemein, wenn in der Ferienzeit des Sommers alles etwas runterfährt, große Schlagzeilen ausbleiben oder man mehr oder minder urlaubsreif ist. Sicherlich ist es gut und notwendig Kraft zu tanken. Aber es könnte ja auch eine Zeit für etwas anderes sein.

Neu denken und anders denken soll das Motto dieses Pfarrbriefs sein. Einfach mal versuchen, etwas anders oder sogar neu in den Blick zu nehmen. Neue Projekte wagen oder eben auch anders auf gegebene Situationen zu blicken.

Wie notwendig es ist, neu oder anders zu denken, zeigen die aktuellen Situationen unserer Kirche, in unseren Gemeinden, aber auch gesamtgesellschaftlich. Das Ziel sollte ja sein, möglichst niemanden außen vor zu lassen, sondern durch unsere verschiedenen Angebote – gerne auch neu und anders – viele anzusprechen. Die Zeit der Feste wie Karneval, Ostern und auch Pfingsten liegen erstmal hinter uns, und auch bis Weihnachten ist noch etwas Zeit. Das Pfingstfest im Rücken, das einer Aufbruchsituation gleicht, ist ein guter



Anknüpfungspunkt, der deutlich machen will, dass es manchmal **einen heftigen Sturm braucht** (vgl. Apg 2,2), der uns antreibt und auch den Mut gibt, wirklich neu und anders zu denken.

Achtung: Sommerloch?! – sehen wir darin vielleicht nicht nur eine Zeit der Erholung oder Überbrückung, sondern auch die Chance, diese Zeit zu nutzen, um in unserem Alltag neu zu denken und nicht immer demselben Trott zu verfallen.

Ich wünsche Ihnen und Euch erholsame Ferien und Urlaubstage!

Kaplan Henrik Land



Gemeinde für die Zukunft gestalten

Neu denken, anders denken – das müssen wir Gläubigen auch, wenn es um die Zukunft unserer Gemeinde geht. Die Gestalt von Kirche verändert sich immer rasanter. Immer kleiner wird die Zahl der Mitglieder, immer größer die Pastoralen Einheiten. Die vielzitierte „Volkskirche“ ist passé. Immer mehr Menschen wenden der Kirche den Rücken zu, immer geringer wird das Wissen um die christliche Botschaft. Missbrauch, Glaubwürdigkeitsverlust und der fehlende Wille zur Reform haben diese Entwicklung zusätzlich beschleunigt. Auch an uns hier in Monheim und Baumberg gehen die aktuellen Entwicklungen nicht spurlos vorüber.

Grund genug das Pastoralkonzept in den Fokus zu nehmen und zu überarbeiten. 2009 hatte das Erzbistum Köln alle Pfarrgemeinden aufgerufen, ein Pastoralkonzept zu erstellen. Im Februar 2011 wurde das bis heute gültige Pastoralkonzept für die damals frisch fusionierte Gemeinde St. Gereon und Dionysius in Kraft gesetzt. Dies sollte von da an als Leitlinie für unser Gemeindeleben dienen. Die Zeichen der Zeit fordern uns jedoch immer wieder auf, Altes zu hinterfragen und Neues zu wagen – so wie in unser aller Alltagsleben auch.

Daher hat sich der Pfarrgemeinderat ausführlich mit dem Thema Pastoralkonzept beschäftigt. Dabei ist es allen Beteiligten ein Anliegen, dass nicht ein weiterer Stapel Papier irgendwo in einer Ecke verstaubt oder in den Tiefen der Gemeinde-Website ein Schattendasein führt. Das Pastoralkonzept soll von den Menschen rund um unsere Kirchtürme in Monheim und Baumberg auch gelebt werden.

„Wir haben uns daher die Frage gestellt, welche Form von Kirche für uns zeitgemäß ist, wozu und für wen Kirche da ist, was der Verkündigung des Evangeliums dient, was für die Menschen in unserer Stadt relevant ist und wonach sich Menschen sehnen“,

erklärt der Vorsitzende Markus Jöbstl. „Darüber hinaus haben wir im PGR überlegt, wie wir als Gemeinde Menschen erreichen können, die keinen Kontakt mehr zur Kirche haben, wie es gelingen kann, junge Leute für Kirche zu begeistern und wie Kirche wieder der Ort werden kann, an dem sich die Menschen mit ihrer Freude und Hoffnung, ihrer Trauer und Angst aufgehoben fühlen können.“

Einen Orientierungsrahmen bieten dabei die fünf im Pastoralkonzept genannten Handlungsfelder:

Lebendige Feier der Liturgie

Solide Glaubensverkündigung

Missionarische Ausstrahlung

Generationenübergreifende Pastoral

Karitatives Handeln

Für jeden einzelnen Bereich haben die Mitglieder des Pfarrgemeinderates ganz konkrete Ziele formuliert und beschrieben, wie diese umgesetzt werden könnten. Diese dienen als Gerüst für einen lebendigen Austausch mit Interessierten aus Gemeinde, Verbänden, Ausschüssen und Einrichtungen. Dabei wurden die Begriffe „menschennah“, „aufsuchend“ und „vernetzend“ in den Mittelpunkt gestellt, um gemeinsam mit allen Interessierten und Engagierten dieses Pastoralkonzept umzusetzen und mit Leben zu füllen. Diese Überlegungen wird der Pfarrgemeinderat in der zweiten Jahreshälfte präsentieren.

Sabine Polster

Neue Wege zu mehr Gemeinschaft und lebendiger Liturgie

Am Portal der Kirche lächelte sie mich liebevoll an und begrüßte mich herzlich. Noch herzlicher als die Brötchenverkäuferin, die mich jeden Samstag mit ihrer Freundlichkeit froh macht.

Die Frau, die mich sonntags am Eingang von St. Gereon so glücklich machte, war die Begrüßerin während der Corona-Zeit. Ich wurde erwartet. Ich wurde angesehen und bekam Ansehen. Ich fühlte mich willkommen. Ich betrat jetzt gerne die Kirche. Es fühlte sich nun gut an, an der Versammlung der Gemeinde teilzunehmen. Andere zu treffen. Zu singen. Zu beten.

Der Pfarrgemeinderat hatte sicher ähnliche Erfahrungen gemacht. So führte er die Begrüßung am Eingang der Kirche wieder ein. Der Gottesdienst beginnt mit der Versammlung der Gemeinde, wenn die Menschen, begleitet vom Glockengeläut, ins Gotteshaus strömen. Nicht erst, wenn Messdiener und Priester einziehen! Die Begrüßerinnen verlangsamen den Eintritt ins Gotteshaus durch ein liebes Wort, ein nettes Zeichen, die Überreichung der Pfarrnachrichten.

Wenn wir so begrüßt werden, spüren wir: Es geht um uns selbst, hier sind wir wichtig. Schon in der Eingangs-Zone wird deutlich: Die Versammlung des Volkes Gottes fällt nicht aus. Sie findet statt. Hier ist das Zuhause der Gemeinde. Wir wollen beten und dem Gebet mit einem „Amen“ zustimmen. Wir wollen singen, das ist doppeltes Beten. Wir wollen das Wort Gottes hören. Dann öffnet sich der Himmel. Schließlich wollen wir vom Brot des Lebens, das gebrochen und verteilt wird, kosten. Das ist das Zeichen der Einheit mit Christus und untereinander. Übrigens: der Taufschein ist keine notwendige „Eintrittskarte“ ins Haus der Kirche, **Jede/r ist willkommen**, wie es unser Logo mit den bunten Handabdrücken zeigt.

Und auch für den Gang nach Hause und zurück ins Leben hat sich der Ortsausschuss eine Verlangsamung ausgedacht: „Kaffee, Keks, Kirche“. An Stehtischen im hinteren Bereich der Kirche oder draußen auf den schönen Kirchbergplätzen oder im neuen Gemeindezentrum St. Dionysius schlürfen wir köstlich duftenden Kaffee und kommen ins Gespräch. Wir lernen uns kennen. Oft wechseln wir vom „Sie“ zum „du“. Wir pflegen unsere Gemeinschaft. Und an den großen Festen der Kirche treffen wir uns ganz selbstverständlich. Da wir in St. Gereon noch kein Gemeindezentrum haben, treffen wir uns dort im hinteren Bereich der Kirche, dem „Marktplatz“, wie wir ihn vielleicht nennen könnten.

Leser dieses Artikels werden sich jetzt fragen: Was ist neu in Liturgie und Gemeindeleben? Neu ist die starke Erfahrung aus der

Corona-Zeit, dass wir nicht allein durch das Leben gehen wollen. Wir brauchen einander, und deshalb brauchen wir für Begrüßung, Verabschiedung und Gemeinschaft mehr Zeit. Wir wollen uns über das, was uns während des Gottesdienstes bewegt hat, austauschen. Die Liturgie ist das Fundament, auf dem unsere Gemeinschaft aufbaut.

Der Wunsch nach lebendiger Liturgie, verbunden mit dem Wunsch, einander mehr kennenzulernen, zeigt Früchte. Wir laden zu Frühschichten, Spätschichten, SPURENSUCHE-Gottesdiensten und ökumenischen Gottesdiensten ein. Die Kultur der Andachten, die in Vergessenheit geraten ist, beleben wir neu. Gestalter dieser Andachten sind oft nicht die Hauptamtlichen, sondern interessierte Laien. Diese Gemeindemitglieder kümmern sich auch um gemütliche Mahlzeiten nach den Andachten, denn Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Und Mahlzeiten sind Gemeinschaftspflege.

Die Kultur kleiner Festlichkeiten im Anschluss an Gottesdienste ist eine gute Möglichkeit, Gemeinschaft zu stiften. Als am Palmsonntag viele Kinder im Gottesdienst waren und mit ihren hellen Stimmen und geschmückten Palmzweigen den Kirchenraum verschönerten, fehlte eigentlich nur eine kleine Festlichkeit im Anschluss an die Messe.

Zugegeben: Erstmalige Gäste sollten eine gewisse Offenheit mitbringen. In unseren Gottesdiensten treffen wir oft auf eine Sondersprache. Das geschriebene Wort der Bibel ist schwer. Auch unsere Lieder haben meist viele hundert Jahre auf dem Buckel. Um viele Begriffe kommen wir nicht herum. Jahrhundertlang haben wir in der Kirche still gebetet, waren ansonsten keine Akteure. Wir fangen erst allmählich an, unsere heutige Sprache auch für den Gottesdienst zu nutzen. Weil alles Sprechen immer nur eine Annäherung an das große Geheimnis Gottes sein kann, ist auch heutiges Sprechen sehr berechtigt.

Auch sind wir manchmal noch zu ängstlich, auf Neue zuzugehen. Aber wir fangen an, miteinander zu reden über das, was uns berührt und wie wir den Glauben der Kirche zu unserem eigenen Glauben machen können.

Zu einem Treffen der an lebendiger Liturgie und lebendigem Gemeindeleben Interessierten laden wir herzlich für Donnerstag, 24. August, um 19 Uhr in den Raum über der Sakristei (RÜS) in St. Gereon ein.

Ludger Schmitz



Fotos: Jan Cielanga

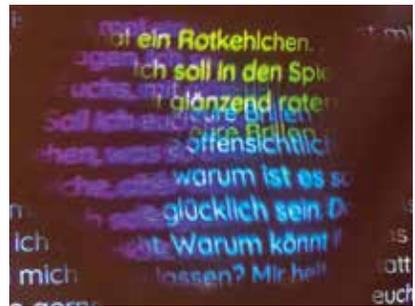
Der Jugendkulturpreis

Neues und anderes Denken verbinde ich mit Kreativität. Und genau darum – um das Kreativsein – geht es beim Jugendkulturpreis, den die Katholische Jugendagentur seit 2021 im Kreis Mettmann veranstaltet. Junge Menschen von 14 bis 27 Jahren sind eingeladen, ihrer Kreativität zu einem bestimmten Thema Ausdruck zu verleihen. Sei es in Form von Text, Foto oder Gestaltung. 2021 lautete das Thema „Schattenspringen“, 2022 „VielefältICH – in allen Facetten“, zu dem auch drei Einreichungen aus Monheim ihren Weg in die abschließende Ausstellung fanden. Bei dieser Ausstellung werden alle Beiträge gezeigt und die Siegerinnen und Sieger der Kategorien gekürt.

Die Vielfalt, in der die Kunstwerke sich mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen, ist inspirierend und regt mich stets dazu an, mir neue Gedanken zu machen.

Auch 2023 findet der Jugendkulturpreis wieder statt! Um auf dem Laufenden zu bleiben oder die Einreichungen der letzten Jahre anzuschauen, können Sie die Seite www.m.jkp22.dasein.info besuchen oder bei Instagram dem Account [jugend.kulturpreis](https://www.instagram.com/jugend.kulturpreis) folgen.

Judith Brokbals
(Jugendreferentin in unserer Gemeinde)



Fotos: Jan Cielanga

Neu denken – anders denken

Neu denken. Wenn ich etwas in meinem Philosophiestudium gelernt habe, dann, dass es eine ganz schöne Herausforderung sein kann, die eingetretenen Denkpfade zu verlassen. Gleichzeitig ist es wahnsinnig spannend und bereichernd, sich auf neue Gedanken einzulassen, sie weiterzuspinnen und vielleicht sogar am Ende doch wieder auf dem alten Pfad zu landen, aber vom Weg dorthin dennoch bereichert zu werden. Auch in meinem aktuellen Tätigkeitsfeld der Jugendarbeit stellt sich ständig die Herausforderung, neu zu denken, anders zu denken. Denn nicht nur die jungen Menschen sind ganz unterschiedlich und verändern sich im Laufe ihres Lebens, auch das Umfeld, die Bedingungen und die Menschen, mit denen sie unterwegs sind, sind laufend im Wandel. Wichtig für das Neudenken ist die Bereitschaft zu scheitern. Nicht jeder eingeschlagene neue Weg führt auch tatsächlich zu dem erhofften Ziel. Doch das kann auch bei alten Wegen geschehen, wenn sich das Umfeld

geändert hat. Deswegen braucht es aus meiner Sicht offene Ohren, die Bereitschaft sich auf etwas Neues einzulassen, Respekt für sein Gegenüber und Mut, Neues auch auszuprobieren.

Und genau das ist das Ziel, das ich verfolgen möchte: ein Umfeld zu schaffen, in dem viele Perspektiven wertgeschätzt werden und man sich zusammen traut, Altes zu reflektieren und Neues auszuprobieren, sodass jede und jeder sich auf die Weise einbringen kann, auf die er/sie es gerne möchte.

Ob ich dieses Ziel erreiche? Sicher nicht, dafür bin auch ich zu sehr in meinen vertrauten Denkpfeifen gefangen, doch mit diesem Ziel im Blick, habe ich immer wieder guten Grund, meine eigenen Gedanken zu hinterfragen und mit anderen Menschen in Austausch zu treten.

Judith Brokbals
(Jugendreferentin in unserer Gemeinde)

Der Katholikenrat im Kreisdekanat – eine unbekannte Größe

In Gremien und Verbänden sind Katholiken vernetzt und gestalten aus dem Evangelium heraus Kirche, Staat und Gesellschaft mit.

Liebe Leserin, lieber Leser,

zu Beginn eine kleine Knobelaufgabe:
welche Gremien oder Verbände verstecken sich hinter folgenden Abkürzungen:
KV, PGR, KKV, SKFM, KAB, KKR, kfd, MEDI, MGB?
Die Lösung finden Sie am Ende des Artikels.

Alle diese Abkürzungen spielen in unserer Pfarrgemeinde eine Rolle, und schon daran kann man ablesen, wie vielfältig das religiöse Leben vor Ort ist.

Die Möglichkeit, aus dem Geist des Evangeliums heraus in die Kirche, die Gesellschaft, den Staat hineinzuwirken, ist an vielen Stellen möglich.

Der Katholikenrat im Kreisdekanat Mettmann (KKR) ist eines dieser Gremien.

Das Kreisdekanat Mettmann umfasst ein Gebiet von Essen-Kettwig über Ratingen, Wülfrath und Mettmann, Erkrath, Hilden und Haan bis in den Süden nach Langenfeld und Monheim.

Sechzehn katholische Pfarreien mit zahlreichen Ortsgemeinden, Kirchen und Kapellen bilden hier Zentren des Glaubens und Mittelpunkte religiösen Lebens.

Auch kreisweite Einrichtungen wie der Caritasverband, der Sozialdienst katholischer Frauen (und Männer), Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen, erzbischöfliche Schulen und das katholische Bildungsforum repräsentieren Kirche in ihrer Nachfolge Jesu: In die Nöte der Welt hineingehen, trösten, unterstützen, die Liebe zum Nächsten sichtbar und erfahrbar werden lassen.

Der Katholikenrat führt die Vielfalt des Kreises zusammen. Es stellt sich heraus: wir sind viele, die sich aus ihrem Glauben heraus engagieren.

Einige Aufgaben übernimmt der KKR:

- Er beobachtet Entwicklungen im kommunalen, regionalen, staatlichen, gesellschaftlichen sowie kirchlichen Leben und vertritt die Anliegen der Katholikinnen und Katholiken in der Öffentlichkeit.

- Er bereitet gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen vor und setzt sie um.
- Er fördert Pfarrgemeinderäte bei ihrer Arbeit.
- Er berät katholische Verbände und Organisationen und Gruppen und hilft, ihre Aktivitäten aufeinander abzustimmen.
- Er wirkt bei der Festlegung der Schwerpunkte und Richtlinien der pastoralen Planung mit.
- ... und vieles mehr.

Ein Ausdruck des Wirkens des KKR wird der Jahresempfang sein, der am Samstag, 17. Juni, in Monheim rund um die Kirche St. Johannes stattfinden wird. Es treffen sich Pfarrgemeinderäte, Kirchenvorstände, Verbände und Einrichtungen aus dem Kreis Mettmann.

Neben der Möglichkeit der Begegnung und des Austausches von Erfahrungen, Wünschen, Sorgen und vielem mehr, werden wir Überlegungen fördern, wie wir aus dem Krisenmodus des Abbaus von Strukturen zu neuen Haltungen und Visionen finden können, um unseren Glauben auch morgen noch in Gemeinschaft leben und weitergeben können.

Das wird ein spannender Tag!

Wir folgen der Hoffnungsspur, die in die Geschichte der Welt eingeflochten ist. Jesus sprach:

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.

(Markus 1)

Petra Baumann

Lösung der Knobelaufgabe: KV = Kirchenvorstand, PGR = Pfarrgemeinderat, KKV = Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, SKFM = Sozialdienst katholischer Frauen und Männer, KAB = Katholische Arbeitnehmerbewegung, KKR = Kreiskatholikenrat, kfd = Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, MEDI = Messdiener Monheim, MGB = Messdienergemeinschaft Baumberg



Neue Perspektiven im ökumenischen Miteinander

Neu und anders denken wir auch im Ökumene-Arbeitskreis immer wieder, wenn wir die gemeinsamen Gottesdienste vorbereiten. Ein Beispiel dafür sind die Gottesdienste mit dem Kanzeltausch, die Kaplan Henrik Land und der evangelische Pfarrer Malte Würzbach angeboten haben. Dabei gab es im Anschluss einen lebhaften Austausch zwischen den evangelischen und katholischen Teilnehmenden.

Dabei sollten wir nie hinter dem schon Erreichten zurückbleiben, sondern weiterhin, wann immer sich die Gelegenheit bietet, im Sinne des ökumenischen Miteinanders entscheiden. Wenn ein gelegentlicher Kanzeltausch sich im Wortgottesdienst bewährt hat und auch zukünftig machbar ist, sollten wir ihn begrüßen, weil er neue Perspektiven auf die biblische Botschaft vermittelt und unseren konfessionellen Horizont erweitert.

Unser Bestreben ist weiterhin, dass wir – die wir an denselben Gott glauben – uns immer wieder zu diesen gemeinsamen Gottesdiensten treffen und miteinander beten.

So gibt es anlässlich des Monheimer Stadtfestes am Sonntag, 18. Juni, um 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst auf der

Hauptbühne vor dem Rathaus, voraussichtlich mit Kaplan Henrik Land und Pfarrer Falk Breuer als Leiter.

Am Mittwoch, 20. September, findet um 19 Uhr der jährliche Schöpfungsgottesdienst im Monheimer EKI-Haus an der Friedenauer Straße 17 statt. Anschließend lädt der Ökumene-Arbeitskreis zu einem Beisammensein mit Imbiss und Umtrunk ein.

Am Sonntag, 19. November, wird um 18 Uhr im Monheimer Grevel-Haus an der Falkenstraße 2 die stimmungsvolle „Nacht der Lichter“ gefeiert, mit Liedern und Gebeten aus Taizé. Auch nach diesem Gottesdienst sind alle Teilnehmenden zu einem anschließenden Treffen eingeladen.

Schließlich folgt am Mittwoch, 22. November, um 19 Uhr der ökumenische Gottesdienst zum Buß- und Bettag in der Monheimer Altstadtkirche an der Grabenstraße. Wie jedes Jahr wird er musikalisch begleitet vom Bläserkreis der evangelischen Gemeinde.

Der Monheimer Ökumene-Arbeitskreis freut sich über motivierte Mitmachende mit neuen Ideen. Weitere Infos bei Gisela von der Heide-Bertram unter Telefon (01573) 3 29 78 77.



SPURENSUCHE – eine andere Gottesdienstform

Seit nun zwei Jahren gestalten Frauen der **kfd** Wortgottesdienste, die einmal monatlich – am zweiten Dienstag im Monat um 17 Uhr – im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus an der Sperberstraße 2a stattfinden.

Dabei gehen wir neue und sich verändernde Wege. Dies verrät auch der Name, den wir diesen Gottesdiensten gegeben haben: Wir suchen nach alten und neuen SPUREN, nach Möglichkeiten, wie wir unseren Glauben feiern können.

Dazu stellen wir jeden dieser Gottesdienste unter ein spezielles **Thema**, entweder dem Kirchenjahr angepasst oder den aktuellen Themen, die unter den Nägeln brennen.

Die **Lieder** und die **Musik** dazu werden bewusst anders ausgewählt, als wir sie normalerweise von den Sonntagsmessen kennen. Zum einen dient die von uns ausgewählte Musik der Einstimmung und Meditation, zum anderen auch dem gesungenen Gebet.

Weiter suchen wir moderne oder auch alte **Texte** aus, die das jeweilige Thema vertiefen und deutlich machen. Im Mittelpunkt einer jeden SPURENSUCHE steht jeweils ein **Schrifttext** aus dem Alten Testament oder dem Neuen Testament.

Ganz wichtig sind uns außerdem die **Auseinandersetzung** und der **Austausch** zu dem gewählten Schrifttext. Es tut gut, die Gedanken darüber miteinander zu teilen.

Im meist frei formulierten **Fürbittgebet** sprechen wir alle unsere Gedanken, Sorgen und Nöte offen aus. Dies ist im vertrauten Kreis möglich.

Wenn wir Ihr Interesse an dieser Form des Miteingehens geweckt haben, so besuchen Sie doch unsere kommenden Wortgottesdienste am zweiten Dienstag im Monat um 17 Uhr. Alle sind willkommen!

Angela Lehmacher



„Leidenschaft für Gott – Dienst für die Menschen“

Das ist, auf einen kurzen Nenner gebracht, das Charisma des Säkularinstituts St. Bonifatius, einer katholischen Glaubensgemeinschaft von Frauen mit Sitz in Detmold. Dieses Charisma „mitten in der Welt“ zu leben, heißt für die Frauen, sich einzulassen auf den ganz normalen, bunten, schnelllebigen und vielfältigen Alltag. Doch die Frauen von St. Bonifatius möchten ihr menschliches Leben nicht fremdbestimmen lassen oder oberflächlich leben, sondern als Christinnen unsere kleine und große Welt im Sinn des Schöpfers mitgestalten. Dabei orientieren sie sich an Jesus Christus als der Mitte unserer Existenz und unseres Handelns.

In Detmold treffen wir auf Dr. Uta Duell, Chirurgin aus Bonn und Mitglied der Glaubensgemeinschaft St. Bonifatius:

Im Jahr 1995, ein Jahr nach dem verheerenden Bürgerkrieg mit Völkermord im afrikanischen Rwanda, machte sie sich als junge Ärztin auf den Weg gerade dorthin, um die Arbeit in der Gesundheitsstation in Gikonko aufzunehmen und beim Wiederaufbau zu helfen. Mit der Motivation als Christin und Schwester von St. Bonifatius brach sie aus ihrer Welt aus, beschritt mutig einen neuen und ungewissen Weg und ließ dafür alles, was ihr zuhause in Deutschland teuer und lieb war, zurück.

Die Gesundheitsstation entwickelte sich in den Jahrzehnten seit dem Krieg unter ihrer Leitung hervorragend und ist seit vielen Jahren in weitem Umkreis bis in die Nachbarländer hinein eine Anlaufstelle für zahllose Menschen, die Hilfe suchen. Ihr Mut und

ihre Bereitschaft, neue Wege zu gehen, hat reiche Frucht gebracht und wurde für zahllose Menschen in Gikonko zum Segen.

Entdecken Sie ihre Welt und ihre Arbeit auf der Internetseite des Institutes St. Bonifatius: Gikonko (institut-st-bonifatius.de).



Spenden-Konto
Institut St. Bonifatius
DE22 4726 0307 0011 2205 01
Bank für Kirche und Caritas / Paderborn
„Für Gikonko aus Monheim“
+ Ihre Adresse für die Spendenquittung



Dr. Uta Duell (rechts) bei einem Treffen in Detmold mit dem Missionsausschuss St. Dionysius.

Was ist Manna?



Haben Sie sich diese Frage auch schon einmal gestellt? Das hebräische Wort „man hu“ bedeutet „Was ist das?“. In dem Buch „Verwobenes Leben – wie Pilze unsere Welt formen und unsere Zukunft beeinflussen“ äußerte ein Trüffelsammler die Theorie, dass es sich bei dem Himmelsbrot auch um Wüstenrötel gehandelt haben könnte. Dieser Speisepilz bricht ohne Vorwarnung aus dem trockenen Boden und ist nicht lange lagerfähig, so wie es auch in der Wüstenwanderung der Israeliten beschrieben wurde. Neben dieser amüsanten Theorie eines Pilzliebhabers nimmt uns der Biologe und Wissenschaftsphilosoph Merlin Sheldrake aber in seinem Buch mit auf eine spannende Reise in eine für uns verborgene,

geheimnisvolle Unterwelt, in der noch viele dunkle Räume auf wissenschaftliche Beleuchtung warten. Illustriert wurde das Buch übrigens mit der Coprinus-Tinte des Schopftintlings, der im Sommer auch bei uns in den Rheinauen gedeiht.

Interessant ist auch, wie die ungewöhnlichen Lebensstrategien und Netzwerkbildungen der Pilze unsere Denk- und Lösungsmuster in komplexen Systemen inspirieren können. Begeben Sie sich mit diesem Buch und mit dem Bücherei-Team St. Gereon auf einen Spaziergang durch die wunderbare Welt der Schöpfung und lassen Sie sich von neuen Denkansätzen inspirieren. Ihr Bücherei-Team St. Gereon freut sich auf Ihren Besuch!

Damit das Leben auch nach Lebensbrüchen weitergeht ...

Mit Müttern neue Perspektiven entwickeln

Der Treffpunkt der Alleinerziehenden St. Gereon und Dionysius kümmert sich um alleinerziehende Elternteile, die in einer akuten Krise oder aber auch dauerhaft Halt und Unterstützung suchen. Dabei kann die Hilfestellung sehr vielfältig sein.

Gemeinsame Gesprächsrunden tragen dazu bei, neu und anders auf die veränderten Lebensumstände zu blicken und sich den daraus entstehenden Problemlagen positiv zu stellen. Die Gruppierung versucht, durch gemeinsame Treffen, Fahrten und Ausflüge thematisch und individuell neue Impulse zu setzen. Die Aktivitäten haben einen positiv entspannenden Effekt für die Kinder, was wiederum den Müttern (alleinerziehende Väter sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen) zu Gute kommt. Eine Wochenendfahrt soll die Möglichkeit geben, unbelastet an einem neutralen Ort zu sich zu finden.

In verschiedenen Gesprächsrunden kann an aktuellen Problematiken gearbeitet werden. Die Möglichkeit, sich im Gemeindezentrum zu treffen und die Kinder währenddessen betreut zu wissen, wirkt entlastend für die Mütter während der Gesprächsrunden.

An den Mittwochsterminen treffen sich die Erwachsenen allein, an den Samstagsterminen kommen die Kinder mit. Während der Gesprächsrunde werden diese durch die Leiterrunde der Messdiener (ein herzlicher Dank an alle Unterstützenden!) betreut. Im vergangenen Jahr hat der Treffpunkt Alleinerziehende die langjährige Unterstützerin Wilhelmine Meier aus Altersgründen verabschiedet. „Mienchen“ wird allen in liebevoller Erinnerung bleiben.

Eine liebenswerte Tradition ist das gemeinsame Adventskranzbasteln. Dabei kommen sehr schöne, individuelle Werke zustande. Das Schmücken des Weihnachtsbaumes in der Altstadt und die gemeinsame Adventsfeier runden das Jahr ab.

Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen und können die Gruppe über das jeweilige Pastoralbüro oder über die Ansprechpartnerinnen erreichen.

Ansprechpartnerinnen:

Marion Engels, Telefon (02173) 1 62 93 07 oder

Monika Hübler, Telefon (02173) 69 13 85

Toleranz und Respekt

*Liebe Leute in Stadt und Land,
seid doch ein bisschen mehr tolerant.
Menschen zu ändern, hat noch niemand geschafft,
es kostet meistens nur unnötig Kraft.
Zum Glück sind wir Menschen nicht alle gleich,
denn erst die Vielfalt macht uns reich.
Die einen sind lebhaft, die anderen still,
Hauptsache jeder so, wie er will.
Egal, was alle anderen sagen,
die anderen werden wir gar nicht fragen.
Auch wenn manch einer denkt, er sei furchtbar wichtig,
nur was er sagt, ist gut und richtig.
Geht er in Wahrheit mit seinem Gemecker
den anderen einfach nur auf den Wecker.
Doch in der Bibel steht geschrieben,
wir sollen alle Menschen lieben.
Drum, liebe Leute habt Respekt,
denn keiner von uns ist perfekt.
Und wenn wir das so akzeptieren,
kann uns gar nichts mehr passieren.*

Christel Schumacher

Puzzlephilosophie

Die Pilgerreise nach Israel Mitte März mit Pfarrer Michael Hoßdorf haben meine Frau Heike und mich sehr beeindruckt. Wir haben viele tolle Eindrücke mitgenommen und hatten mit der Gruppe eine sehr schöne Gemeinschaft. Es ist bereichernd, die Evangelien über Jesus nun mit den konkreten Orten in Verbindung zu bringen.

Aber es gab auch Erlebnisse, die mich sehr nachdenklich gestimmt haben. Eines davon war die Situation in der Grabeskirche, wo mehrere christliche Konfessionen in Konkurrenz zueinanderstehen, für sich die Deutungshoheit beanspruchen und die alleinige Wahrheit nur in ihrem Glauben sehen.

Wenn ich mich mit anderen Menschen über den Glauben unterhalte, merke ich, keiner glaubt so wie ich. Nach obigem Muster müsste ich sagen, ich bin der Einzige, der die Wahrheit erkannt hat, und acht Milliarden Menschen auf dieser Erde liegen falsch. Dass ich nicht derjenige bin, der die Weisheit mit Löffeln gefressen hat, ist für jeden, außer mir, sofort einsichtig. Aber wie sollten wir Glauben betrachten?

Papst Franziskus hat auf der Audienz am 22. Februar gesagt: „... wenn es Spaltungen gibt in der Kirche, zum Beispiel ideologische – ich bin konservativ, ich bin progressiv ... Wo ist da der Heilige Geist? Achtung, das Evangelium ist keine Ideologie.“ Papst Franziskus redet hier über die Situation der katholischen Kirche in Deutschland, wo auf dem synodalen Weg zwei Gruppen darum streiten, wer nun die reine Wahrheit gepachtet hat. Glaube ist nicht ideologisch zu betrachten. Franziskus fordert auf, den Heiligen Geist einzubeziehen. Es ist der spirituelle Weg, der in die Tiefendimension des Glaubens und in die Wahrheit führt.

Was ist Wahrheit? Paulus schreibt im Korintherbrief im 13. Kapitel, Vers 9: „Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk.“ und im Vers 12: „Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.“ (EU)

Ein moderner Ausdruck für Stückwerk ist Puzzle. Ein Puzzle ist ein Werk aus Stücken. Ich stelle mir Gott wie ein Unendlich-Teile-Puzzle vor.

Ich habe mich seit meiner Jugend mit Gott und dem Glauben beschäftigt – und sagen wir – ein endliches Maß an Puzzleteilen, rund 20 Stück, fertig gelegt. Dies ist meine Erfahrung mit Gott. Jemand anderes hat vielleicht auch 20 Teile aneinandergelegt, aber in einem ganz anderen Bereich des Puzzles. Wenn er oder sie mir von ihrem Glauben erzählt, kann ich oft damit überhaupt nichts anfangen, und ich bekomme keine Verbindung an meine 20 Teile. Nur mit Teilen, die direkt bei mir passen, kann ich mein

Puzzle erweitern. Aber deswegen muss das, was der/die Andere gepuzzelt hat, nicht falsch sein. Ich weiß es schlichtweg nicht. Ich muss respektieren, was andere Menschen denken, welche Erfahrungen sie gemacht haben. Diese sind für sie genauso echt, wie meine Erfahrungen für mich. Wenn ich ihnen mitteile, dass meine Erfahrungen echt sind und ihre deswegen falsch, werden sie mir sagen: „Nein, das machen wir genau umgekehrt.“ Manchmal fällt es leicht, unterschiedliche Sichten zu respektieren, manchmal fällt es sehr schwer. Ich kann meinen Glauben an einen Gott, der mich bedingungslos liebt, nicht beweisen. Genauso geht es Atheisten. Sie können auch nicht beweisen, dass es keinen Gott gibt.

Muss ich jetzt jede Sicht kritiklos akzeptieren? Nein! Wenn jemand sagt, sein/ihr Glaube ist der einzig wahre und alle übrigen sind falsch, dann akzeptiere ich das nicht. Um bei dem Bild des Puzzles zu bleiben: Sie oder er hat ein endliches Puzzle mit Randteilen gelegt. Der Glaube wird ideologisch. Diese Sicht auf Gott, auf den Glauben ist endlich und entspricht nicht einem unendlichen Gott, den ich mit meinem Verstand, meinem Herz, mit aller Kraft nie ganz erfassen kann. Das Unendlich-Teile-Puzzle „Gott“ hat keine Randteile.

Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (EU Joh. 14, 6a). Einen Weg gehen, das Leben, das wächst – wenn es nicht wächst, ist es Tod – ist etwas Dynamisches. Wahrheit sollten wir auch dynamisch denken. Bis an mein Lebensende werde ich mich mit Gott beschäftigen und immer weitere Puzzleteile anlegen, aber ich werde nie an ein Ende kommen. Meine Erkenntnis bleibt immer Stückwerk, zumindest hier auf der Erde. Ich finde es wichtig, mich mit anderen Menschen über meinen Glauben auszutauschen. Mein Glaube muss auf den Prüfstand. Ich habe Gespräche mit Atheisten und Menschen anderer Glaubensrichtungen geführt. Ich liebe diese Gespräche. Das fordert meinen Glauben heraus und führt mich weiter. Ich will den Weg weiter gehen, im Glauben wachsen. Dabei geht es darum, Beziehungen zu vertiefen, Erkenntnisse und Erfahrungen zu gewinnen und nicht darum, moralisch besser zu werden.

Es soll in diesem Pfarrbrief um neues Denken und neue Wege gehen. Eine Möglichkeit, etwas Neues zu probieren ist, sich in Hauskreisen zu treffen, das Leben zu teilen, zu beten, in der Bibel zu lesen und sich darüber auszutauschen. Paulus schreibt: „Doch haben wir den gleichen Geist des Glaubens, von dem es in der Schrift heißt: Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet. Auch wir glauben, und darum reden wir.“ (2 Kor 4,13) Gemeinden, die dies tun und offen auf Menschen zugehen, wachsen wieder.

Gerhard Bauer



Terminkalender

	Samstag	17.6.23	Gruppe Alleinerziehende	15 Uhr	Treffen mit Kindern	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Sonntag	18.6.23	Ökumene-Arbeitskreis	10 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest	Bühne vor dem Rathaus
	Dienstag	20.6.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Spielenachmittag	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	27.6.23	KAB St. Dionysius	18 Uhr	Wir spazieren zum Campingplatz und kehren im Restaurant „Rheinblick“ ein	Gemeindezentrum St. Dionysius
Juni	Donnerstag	29.6.23	KAB St. Dionysius	12 Uhr	Ausflug zur Dhünnstalsperre mit privaten Autos	Parkplatz Kirche, Anmeldung bei Klaus Bergmann per Telefon (02173) 6 50 56 oder per E-Mail klaus.bergmann@kab-baumberg.de
	Sonntag	2.7.23	Pfarrgemeinde	11.30 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Dionysius
	Dienstag	4.7.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Thema folgt	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	4.7.23	Pfarrgemeinde	14 Uhr	Kaffeezeit „Wir grillen“	Pfarrer-Franz-Boehm-Haus
	Dienstag	4.7.23	KAB St. Dionysius	18 Uhr	Wir spielen Boule	Dorfplatz Baumberg
	Sonntag	9.7.23	Pfarrgemeinde	10 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Gereon
	Dienstag	11.7.23	kfd St. Gereon	17 Uhr	SPURENSUCHE	St.-Ursula-Kapelle
	Dienstag	11.7.23	KAB St. Dionysius	18 Uhr	Treff in der Monheimer Eisdielen	Parkplatz Kirche, Anmeldung bei Klaus Bergmann per Telefon (02173) 6 50 56 oder per E-Mail klaus.bergmann@kab-baumberg.de
	Dienstag	18.7.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Thema folgt	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	18.7.23	KAB St. Dionysius	18 Uhr	Wir spielen Wikinger-Schach	Dorfplatz Baumberg
	Mittwoch	19.7.23	Gruppe Alleinerziehende	19 Uhr	Treffpunkt	Gemeindezentrum St. Dionysius
Juli	Dienstag	25.7.23	KAB St. Dionysius	18 Uhr	Wir spielen Minigolf	Treffpunkt vor dem Sportzentrum in Berghausen
	Dienstag	1.8.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Thema folgt	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	1.8.23	Pfarrgemeinde	14 Uhr	Kaffeezeit	Pfarrer-Franz-Boehm-Haus
	Dienstag	1.8.23	KAB St. Dionysius	18.30 Uhr	Wir grillen	am Gemeindezentrum St. Dionysius
	Donnerstag	3.8.23	KAB St. Dionysius	11.45 Uhr	„Kreuz und Quer“ unterwegs mit der weißen Flotte auf dem Baldeneysee	Parkplatz Kirche, Anmeldung bei Klaus Bergmann per Telefon (02173) 6 50 56 oder per E-Mail klaus.bergmann@kab-baumberg.de
August	Samstag	5.8.23	Pfarrgemeinde	17 Uhr	„Langer Tisch“ gemütliches Beisammensein nach der Messe	St. Gereon
	Sonntag	6.8.23	Pfarrgemeinde	11.30 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Dionysius



Jeden Mittwoch: 9.15 Uhr Frauenmesse in St. Dionysius mit anschließendem Kaffeetrinken im Gemeindezentrum, danach für Interessierte Bibelgespräch unter Leitung von Inge Becker.

August	Dienstag	8.8.23	kfd St. Gereon	17 Uhr	SPURENSUCHE	St.-Ursula-Kapelle
	Mittwoch	9.8.23	kfd St. Dionysius	18 Uhr	Fahrradtour	ab St. Dionysius
	Samstag	12.8.23	Gruppe Alleinerziehende	15 Uhr	Treffen mit Kindern	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Sonntag	13.8.23	Pfarrgemeinde	10 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Gereon
	Sonntag	13.8.23	KAB St. Dionysius	10 bis 16 Uhr	Kreativmarkt mit Essensangebot	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	15.8.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Thema folgt	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Samstag	19.8.23	Pfarrgemeinde	ab 10 Uhr	Pfarrfest der Gemeinde	rund um St. Dionysius
	Donnerstag	24.8.23	Pfarrgemeinde	19 Uhr	Gesprächskreis: Neues in der Liturgie	Konferenzraum 1 (RÜS)
	Dienstag	29.8.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Thema folgt	Gemeindezentrum St. Dionysius
September	Sonntag	3.9.23	Pfarrgemeinde	11.30 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Dionysius
	Dienstag	5.9.23	Pfarrgemeinde	14 Uhr	Kaffeezeit	Pfarrer-Franz-Boehm-Haus
	Mittwoch	6.9.23	Gruppe Alleinerziehende	19 Uhr	Treffpunkt	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Sonntag	10.9.23	Pfarrgemeinde	10 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Gereon
	Dienstag	12.9.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Ausgabe der Terminpläne	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	12.9.23	KAB St. Dionysius	14 Uhr	Führung durch den botanischen Garten der Uni Düsseldorf	Parkplatz Kirche, Anmeldung bei Michael Pätzold per Telefon (02173) 96 77 47 oder per E-Mail michael.paetzold@kab-baumberg.de
	Dienstag	12.9.23	kfd St. Gereon	17 Uhr	SPURENSUCHE	St.-Ursula-Kapelle
	Donnerstag	14.9.23	KAB St. Dionysius	14.15 Uhr	„Echt oder Unecht“: Führung durch das Museum Plagiarius in Solingen	Parkplatz Kirche, Anmeldung bei Klaus Bergmann per Telefon (02173) 6 50 56 oder per E-Mail klaus.bergmann@kab-baumberg.de
	Mittwoch	20.9.23	Ökumene-Arbeitskreis	19 Uhr	Schöpfungsgottesdienst	EKI-Haus
	Dienstag	26.9.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Thema folgt	Gemeindezentrum St. Dionysius
Oktober	Sonntag	1.10.23	Pfarrgemeinde	11.30 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Dionysius
	Dienstag	3.10.23	Pfarrgemeinde	14 Uhr	Kaffeezeit „Erntedank“	Pfarrer-Franz-Boehm-Haus
	Dienstag	3.10.23	KAB St. Dionysius	Uhrzeit folgt	Wallfahrt des Diözesanverbandes	weitere Informationen folgen
	Mittwoch	4.10.23	kfd St. Dionysius	19 Uhr	Erntedankfeier	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Sonntag	8.10.23	Pfarrgemeinde	10 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Gereon
	Dienstag	10.10.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Thema folgt	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	10.10.23	kfd St. Gereon	17 Uhr	SPURENSUCHE	St.-Ursula-Kapelle



	Dienstag	10.10.23	KAB St. Dionysius	14.30 Uhr	Besuch der Feuerwache in Langenfeld	Parkplatz Kirche, Anmeldung bei Klaus Bergmann per Telefon (02173) 6 50 56 oder per E-Mail klaus.bergmann@kab-baumberg.de
Oktober	Sonntag	15.10.23	Pfarrgemeinde	11.30 Uhr	Oktoberfest	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Samstag	21.10.23	Gruppe Alleinerziehende	15 Uhr	Treffen mit Kindern	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	24.10.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Thema folgt	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Sonntag	5.11.23	Pfarrgemeinde	11.30 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Dionysius
	Dienstag	7.11.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Thema folgt	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	7.11.23	Pfarrgemeinde	14 Uhr	Kaffeezeit „Weckmannessen“	Pfarrer-Franz-Boehm-Haus
	Dienstag	7.11.23	KAB St. Dionysius	15 Uhr	„Seelsorge trifft Straftäter“ – ein ehemaliger Gefängnisseelsorger berichtet	Gemeindezentrum St. Dionysius, Anmeldung bei Klaus Bergmann, Telefon (02173) 6 50 56
	Sonntag	12.11.23	Pfarrgemeinde	10 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Gereon
	Dienstag	14.11.23	kfd St. Gereon	17 Uhr	SPURENSUCHE	St.-Ursula-Kapelle
	Dienstag	14.11.23	KAB St. Dionysius	18.30 Uhr	„Mir wäre das nicht passiert“ – die Kriminalpolizei informiert über Trickbetrügereien	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Sonntag	19.11.23	Kirchenchor St. Dionysius	Uhrzeit folgt	Konzert	St. Dionysius
	Sonntag	19.11.23	Ökumene-Arbeitskreis	18 Uhr	„Nacht der Lichter“ mit Liedern und Gebeten aus Taizé	Grevel-Haus, Falkenstraße 2
November	Dienstag	21.11.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Thema folgt	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Mittwoch	22.11.23	Ökumene-Arbeitskreis	19 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag	Altstadtkirche, Grabenstraße 58
	Samstag	25.11.23	Pfarrgemeinde	18.30 Uhr	Jugendmesse mit gemütlichem Ausklang	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Sonntag	26.11.23	Gruppe Alleinerziehende	15 Uhr	Treffen und Adventskranzbasteln	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Samstag	2.12.23	Pfarrgemeinde	11 bis 17 Uhr	Adventsbasar	Pfarrer-Franz-Boehm-Haus
	Sonntag	3.12.23	Pfarrgemeinde	11.30 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Dionysius
	Sonntag	3.12.23	kfd St. Dionysius	11 Uhr	Adventsbasar	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	5.12.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Ausgabe der Terminpläne	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	5.12.23	Pfarrgemeinde	14 Uhr	Kaffeezeit „Wir feiern Advent“	Pfarrer-Franz-Boehm-Haus
	Samstag	9.12.23	Gruppe Alleinerziehende	15 Uhr	Adventsfeier	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Sonntag	10.12.23	Pfarrgemeinde	10 Uhr	Kaffee-Keks-Kirche	St. Gereon
Dezember	Dienstag	12.12.23	kfd St. Gereon	17 Uhr	SPURENSUCHE	St.-Ursula-Kapelle
	Mittwoch	13.12.23	kfd St. Dionysius	19 Uhr	Adventsfeier	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Samstag	16.12.23	KAB St. Dionysius	15 Uhr	Nikolaus- und Adventsfeier	Gemeindezentrum St. Dionysius
	Dienstag	19.12.23	Frohe Runde	14.30 Uhr	Adventsfeier	Gemeindezentrum St. Dionysius



Wussten Sie, dass ...

... am 21. Juni 1953, also vor 70 Jahren, **die Kirche St. Gereon** wieder eingeweiht wurde? Sie wurde im zweiten Weltkrieg bis auf den Turm zerstört und wiederaufgebaut.

... wir **Sängerinnen und Sänger für einen Chor** suchen? Chorprobe ist dienstags, 19.30 bis 21 Uhr, im Pfarrrer-Franz-Boehm-Haus, Sperberstraße 2a.

... am Samstag, 5. August, nach der Heiligen Messe um 17 Uhr wieder die **„Lange Tafel“** auf dem Kirchplatz vor der St. Gereon-Kirche stattfindet? Alle sind herzlich eingeladen, Platz zu nehmen und die mitgebrachten Speisen gemeinsam zu teilen.

... die **Misereor-Kollekte 2023** 1.200 Euro erbracht hat?

... am Samstag, 19. August, eine **Gemeindefwallfahrt nach Kevelaer** stattfindet? Herzliche Einladung an alle.

Abfahrt:
 Monheim: 8.30 Uhr, Busbahnhof.
 Monheim Baumberg: 8.45 Uhr,
 Winrich-von-Kniprode-Schule

In Kevelaer besteht um 14.30 Uhr die Möglichkeit zur Teilnahme am großen oder kleinen Kreuzweg, und um 17 Uhr ist die Pilgermesse.

Rückfahrt 18.30 Uhr.
 Weitere Informationen folgen.

... das **Pfarrfest 2023** am Samstag, 19. August, im und um das Gemeindezentrum St. Dionysius stattfinden wird? Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten.

... der Seniorenkreis **„Frohe Runde“** (eine Gruppe der kfd) Menschen sucht, die ein interessantes Thema vorstellen möchten? Wir freuen uns über Ideen und Anregungen.

Ansprechpartnerinnen:
 Marlene Petry,
 Telefon: (02173) 6 62 68
 Rosemarie Weiffen,
 Telefon: (02173) 96 53 40

... dass die **Aktionen der Sternsinger 2023** 14.000 Euro erbracht haben?

... der **Kirchenchor St. Dionysius** am Sonntag, 19. November, um 17 Uhr ein Konzert veranstaltet?

... der **Kirchenchor St. Dionysius** immer donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Dionysius probt? Ansprechpartner ist Peter Berndt, Telefon (02173) 6 09 17

Illustrationen: Tomas Knopp/shutterstock, u. vecteezy.com

Wir haben Abschied genommen

Monsignore Rudolf Scheurer

Die Katholische Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius trauert um Monsignore Rudolf Scheurer, den früheren Pfarrer von St. Gereon in Monheim. Er hat am 29. Dezember 2022 im Alter von 88 Jahren sein Leben in die Hand seines Schöpfers zurückgegeben.

Pfarrer Scheurer wurde am 5. Februar 1934 in Lindlar geboren und am 2. Februar 1961 zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte Rudolf Scheurer zuerst als Kaplan an St. Bonifatius in Köln-Nippes und ab November 1967 an St. Gereon in Monheim. Hier war er ab April 1972 – ein Jahr bevor Pfarrer Carl Reinartz in Ruhestand ging – als Pfarrverwalter und ab Juni 1973 als Pfarrer eingesetzt. Im Juni 1976 erfolgte die Ernennung zum Dechanten im damaligen Dekanat Langenfeld. Sieben Jahre später wurde er zum Pfarrverweser an St. Joseph in Langenfeld-Immigrath bestellt. Danach war er ab März 1987 als Pfarrer der Gemeinde Kreuzerhöhung in Wissen tätig.

Aufgrund seiner zahlreichen Verdienste wurde Pfarrer Scheurer am 12. Dezember 1992 vom Papst der Titel Monsignore, das heißt: „Kaplan Seiner Heiligkeit“, verliehen.

Ab dem 1. Januar 2005 trat Monsignore Scheurer zwar in den Ruhestand, versah aber bis Februar 2020 als Subsidiar an verschiedenen Kirchen in Lindlar, wo er zuletzt auch lebte, seinen Dienst. Die Katholische Kirchengemeinde wird Monsignore Rudolf Scheurer im Gebet gedenken und ihn in liebevoller Erinnerung behalten.

Schwester Maria Hildegard

Mit großer Betroffenheit hat die Gemeinde erfahren, dass Schwester Maria Hildegard nach langer und schwerer Krankheit verstorben ist.

Schwester Maria Hildegard hat ab Mai 1978 unter der Trägerschaft der katholischen Pfarrgemeinde St. Gereon die Kita St. Johannes eröffnet und geleitet. Sie hat dort in einem nicht leichten Umfeld gezeigt, wie wertvoll die Arbeit einer katholischen Einrichtung ist.

Aber auch ihr Wirken nach dem Eintritt in ihren Ruhestand bleibt noch präsent. So hat sie in dieser Phase mit großem Engagement 15 Jahre lang den Wortgottesdienst für die Senioren im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus gestaltet. Schwester Maria Hildegard war in der Pfarrgemeinde eine wertvolle und engagierte Kraft, die allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Susanne Skoruppa

Nach langer, schwerer Krankheit ist Susanne Skoruppa, ehemalige Leiterin der Kita St. Johannes, gestorben. Seit Mai 2004 hatte sie die Kita St. Johannes geleitet, die 2006 vom Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) übernommen worden war. Sie bildet zusammen mit den anderen katholischen Kindergärten in unserer Stadt das katholische Familienzentrum in Monheim und Baumberg. Ihr Wirken wird der Gemeinde in dankbarer Erinnerung bleiben.

Pfarrer i. R. Lorenz-Harald Chudzian

Lorenz-Harald Chudzian, von 1984 bis 1987 Kaplan an St. Dionysius, verstarb am 28. Dezember 2022 im Alter von 77 Jahren in Köln. Er wurde am 19. Dezember 1945 geboren und am 13. Juni 1980 zum Priester geweiht.

Ab September 1987 leitete Chudzian das Katholische Jugendamt in Köln und war dort als Stadtjugendseelsorger tätig. Bis zu seinem Ruhestand in 2014 leistete er in verschiedenen Kölner Gemeinden Dienst. Als Ruhestandsgeistlicher lebte er in der Gemeinde St. Gereon in Köln und half dort engagiert aus.

Die Katholische Kirchengemeinde wird ihren früheren Kaplan Lorenz-Harald Chudzian in guter Erinnerung behalten und seiner im Gebet gedenken.

Pater Franjo Haase

Pater Franjo Haase ist am 19. Februar 2023 im hohen Alter von 93 Jahren verstorben.

Sein Einsatz für den Glauben, für Not leidende Menschen und ganz besonders sein Missionswerk „Grande Famille“, das er in 16 Jahren als Missionar des Montfortaner-Ordens im Kongo aufgebaut hat, waren sein Leben. Zurückkehrend aus dem Kongo, war er im Jahr 1977 für eine Übergangszeit von einem halben Jahr als Pfarrer in unserer damaligen Gemeinde St. Dionysius tätig. Aus dieser kurzen Spanne entstand schnell eine Freundschaft und Partnerschaft, die die Gemeinde St. Dionysius für die lange und fruchtbare Zeit von über 35 Jahren mit ihm und der „Grande Famille“ verband.

Mit seinem beispiellosen Einsatz für unseren Glauben und seiner bedingungslosen Liebe zu seinen Mitmenschen begeisterte er viele Menschen aus unserer Gemeinde für die gute Tat. So wurden über die Jahre zahllose Sach- und Geldspenden in Baumberg gesammelt und – oft unter schwierigsten Bedingungen – von ihm zu den Missionsstationen in den Kongo gebracht. Der Missionsausschuss St. Dionysius ist aus dieser Partnerschaft mit der „Grande Famille“ entstanden.

Besonders zu erwähnen ist, dass er drei Kinder aus dem Kongo adoptiert und ihnen bei sich in Langenfeld ein Zuhause und eine Zukunft gegeben hat.

Die Mitglieder des Missionsausschusses St. Dionysius haben ihn als Vorbild im Glauben und als wertvollen Menschen kennen gelernt und werden ihn so in dankbarer Erinnerung behalten.



Taufen

Leonid Ricksen
 Leona Fleischer
 Malou Kaiser
 Luisa Oliwia Golec
 Clara Louisa Schröder
 Palina Poschilow
 Lilly Sarah Frank
 Mila Bergkemper
 Palina Bergkemper
 Jakob Töpfer
 Leonard Töpfer
 Ariana Mavie Drehsen
 Nora Theresia Slamka
 Leon Kirschbaum



Carlo Randazzo
 Romy Felicitas Wefers
 Jule Anouk Reich
 Till Gärtner
 Leo Loleit
 Ole Luttermann
 Thorben Matteo Stapf
 Kiana Maria Ritter
 Blesserd Eghosa Anne Odiase Moses
 Zion Osahenrue Moses
 Jonas Simon Bergmann
 Jannes Stefan Fischer
 Sophie Krug
 Ben Krug

Hochzeiten

Oliver Libertus und Rebecca Kaus
 Frank und Stephanie Seidel
 Dominik Lambertz und Mara Sophia Smiljanovski

Alicja Tatiana Starzisy
 Len Mikko Fornol
 Linus Schmiedigen
 Pola Jankowska
 Maze Lia Maciejewski
 Luis Libertus
 Julius Paul Streckmann
 Daria Deutsch
 Jaymie-John Deutsch

Verstorbene

Reinhold Köchling
 Maria Therese Raabe
 Irmgard Weinmann
 Margot Stolzmann
 Ingeborg Breuer
 Hildegard Klee
 Marianne Hunke
 Michael Bloch
 Johann Sebastian
 Erika Michalczyk
 Johanna Müller
 Roswitha Schier
 Frank Stockhausen
 Monika Lutterbach
 Ursula Hark
 Heinz Höch
 Peter Klimke
 Wilhelm Krieger
 Heinrich Dickerboom
 Herbert Wingerath
 Hans Meyer
 Liane Harnos
 Peter Gless
 Lieselotte Nießen
 Elisabeth Ruchay
 Christine Riemann
 Ute Gerda Tackweiler

Peter Greis
 Gertrud Godau
 Peter Herweg
 Karin Werker
 Paula Berta Kriegs
 Anna Altenbach
 Rozalija Mlakar
 Karin Lameth
 Wilhelm Diepes
 Herbert Pohlmann
 Bärbel Saretzki
 Herbert Ahlemeyer
 Peter Mohren
 Christel Jerzynski
 Gertrud Bürgel
 Tanja Krämer
 Gertrud Küppers
 Hans-Werner Mainzer
 Ilse Zielke
 Gisela Freller
 Elisabeth Faure
 Gertrud Siemer
 Anneliese Feeger
 Heinrich Schnock
 Jakob Weyers
 Ruza Gaiser
 Brigitte Ewert

Horst Schumacher
 Karl Grauer
 Werner Stüttgen
 Andreas Stosur
 Luise Hermanns
 Hans Georg Labuwy
 Ingrid Wiegand
 Annemarie Nies
 Edith Dlugosz
 Manfred Gallbronner
 Gertrud Lau
 Eleonore Flecks
 Paul Danzebrink
 Elisabeth Kiwitt
 Christine Ginzkey
 Anneliese Pohl
 Maria Sasse
 Gertrud Sokolowsky
 Maria Jöken
 Hans-Ernst Grothe
 Klara Lageschaar
 Hans Aselmeyer
 Gerda Maria Goebbels
 Karl Domagalski
 Stephanie Scholz
 Wolfgang Habersaat
 Gerhard Klöwer

Doris Busch
 Maria Tilse
 Hans Spiecker
 Grazia Giannazzo
 Margarete Merkel
 Ilse Sztochay
 Heinrich Behrens
 Karlheinz Petz
 Marlise Metzdorf
 Elisabeth Steinadler
 Agnes Feist
 Jürgen Baumann
 Thomas Grohmann
 Marianne Behrens
 Hubert Karl Quast
 Karl Heinz Düsselkamp
 Mathias Sowik
 Birgit Engelhardt
 Elisabeth Seifert
 Dagmar Gadaleta
 Cornelia Nagel
 Waltraud Franz
 Helga Michler
 Rosemarie Hensel
 Robert Roßlenbroich

Wichtige Kontaktdaten

Seelsorge

Pfarrer Michael Hoßdorf pfarrer@kkmonheim.de
Kaplan Henrik Land henrik.land@erzbistum-koeln.de
Diakon Harald Wachter harald.wachter@erzbistum-koeln.de

Diakon Stefan Wickert stefan.wickert@erzbistum-koeln.de
Kaplan Nelse Thomas pastoralbuero@kkmonheim.de

Jugendreferentin

Judith Brokbals judith.brokbals@kja-duesseldorf.de



Unsere Pastoralbüros

Pastoralbüro an St. Dionysius
Von-Ketteler-Straße 12
kkmonheim@erzbistum-koeln.de
Telefon: (02173) 1 01 49 10
dienstags 9 bis 12 Uhr
mittwochs 9 bis 12 Uhr
donnerstags 15 bis 18 Uhr

Pastoralbüro an St. Gereon
Franz-Boehm-Straße 6
kkmonheim@erzbistum-koeln.de
Telefon (02173) 1 01 49 10
montags 9 bis 12 Uhr
mittwochs 15 bis 18 Uhr
donnerstags 9 bis 12 Uhr
freitags 9 bis 12 Uhr

Verwaltungsleitung

Marion Freisberg
marion.freisberg@erzbistum-koeln.de
Telefon: (01520) 1 88 39 77

Archiv

Das Archiv ist jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr unter Telefon (02173) 9 99 40 80 oder nach Terminabsprache mit Hans Thielen, Telefon (0170) 9 25 65 44, erreichbar.
archiv@kkmonheim.de

Familienzentrum St. Gereon und Dionysius

Kindertagesstätte St. Dionysius
kita-st.dionysius@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 6 09 00

SKFM Kindertagesstätte St. Johannes
nils.hartusch@skfm-monheim.de
Telefon: (02173) 5 72 82

Kindertagesstätte St. Gereon
kita-st.gereon@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 1 65 62 32

SKFM Kindertagesstätte Don Bosco
wencke.thomas@skfm-monheim.de
Telefon: (02173) 9 99 61 96



Katholische Öffentliche Büchereien

KÖB an St. Dionysius
Von-Ketteler-Straße 12
koeb-baumberg@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 96 40 81
montags 17 bis 19 Uhr
mittwochs 10 bis 11 Uhr
donnerstags 15 bis 17 Uhr
sonntags 10.30 bis 11.30 Uhr

KÖB an St. Gereon
Franz-Boehm-Straße 13
koeb-monheim@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 1 65 62 38
dienstags 10 bis 12.30 Uhr, 16 bis 18 Uhr
donnerstags 14 bis 16 Uhr
sonntags 10.30 bis 12 Uhr

Hausmeister

Markus Jöbstl
joebstl@kkmonheim.de
Telefon: (0174) 2 44 01 44

Thorsten Reinhard
reinhard@kkmonheim.de
Telefon: (01575) 1 08 54 65

Offene-Ganztags-Grundschulen (OGS)

in Trägerschaft der Katholischen Jugendagentur Düsseldorf

Lottenschule in Monheim
Lydia Schwamborn-Weiß (Pädagogische Leitung)
lydia.schwamborn-weiss@kja-duesseldorf.de
Telefon: (02173) 951 44-37/38



Katholische Friedhofsverwaltung

Martina Eidens
friedhof@kkmonheim.de
Telefon (02173) 5 81 43

Winrich-von-Kniprode-Schule in Baumberg
Milena Liebgott (Pädagogische Leitung)
milena.liebgott@kja-duesseldorf.de
Telefon: (02173) 96 45 22



Sie möchten spenden?

Bankverbindung: KKG St. Gereon und Dionysius, DE51 3005 0110 1005 7831 78

Ansprechpersonen

Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand

Pfarrgemeinderat
Kirchenvorstand
Ortsausschuss Baumberg
Ortsausschuss Monheim

Markus Jöbstl
Bernd-M. Wehner

joebstl@kkmonheim.de
wehner@kkmonheim.de
ortsausschuss_dionysius@kkmonheim.de
ortsausschuss_gereon@kkmonheim.de

Verbände und Vereine

KAB St. Dionysius
KAB St. Gereon
kfd St. Dionysius
kfd St. Gereon
KKV
Marienkapellenverein
St. Sebastianus-Schützen Monheim
St. Sebastianus-Schützen Baumberg
Kirchenchor St. Dionysius

Michael Pätzold
Hans-Josef Sieffert
Petra Schertgens

michael.paetzold@kab-baumberg.de
familie_sieffert@gmx.de
petra.schertgens@web.de
kfd-st.gereon@kkmonheim.de
herbert.suess@arcor.de
hmschnitzler@t-online.de
vorstand@bruderschaft-monheim.de
info@schuetzen-baumberg.de
Telefon: (02173) 6 09 17

Herbert Süß
Hans Schnitzler

Peter Berndt

Seniorenangebote

Seniorenarbeit Monheim „Kaffeezeit“
Frohe Runde

Barbara Thomas
Rosemarie Weiffen

bj.thomas@t-online.de
rosemarie.weiffen@web.de

Familien-, Kinder- und Jugendarbeit

Erstkommunionvorbereitung
Familien-Messkreis
Firmkatecheten
Jugendchor Ars Cantandi
Cube
Alleinerziehende Baumberg
MessdienerGemeinschaft Baumberg
MEDI-Leiterrunde Monheim
Sternsinger St. Dionysius
Sternsinger St. Gereon

Diakon Stefan Wickert
Diakon Stefan Wickert
Kaplan Henrik Land
Sebastian Schertgens
Janina Friedrich
Marion Engels

stefan.wickert@erzbistum-koeln.de
stefan.wickert@erzbistum-koeln.de
henrik.land@erzbistum-koeln.de
sebastian.schertgens@gmx.de
j.friedrich@gmail.com
engels.marion@web.de
om-team@mgbonline.de
emiliabroscheid@gmail.com
stefan.schertgens@kkmonheim.de
stefan.wickert@erzbistum-koeln.de

Emilia Broscheid
Stefan Schertgens
Diakon Stefan Wickert

Karitative Arbeit

Adventsbasar St. Gereon
Caritas-Ausschuss
Missionsausschuss Baumberg
Eine-Welt-Laden

Anne Blasberg
Angelika Terhaar
Andreas Terhaar
Lydia Möller-Herkenhoff

a-blasberg68@web.de
andreas.terhaar@outlook.de
andreas.terhaar@outlook.de
moeller-herkenhoff@arcor.de



Gottesdienste in unseren Kirchen

St. Gereon

Mittwoch	18 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	18 Uhr	Heilige Messe
Freitag	9.15 Uhr	Heilige Messe
Samstag	17 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	10 Uhr	Heilige Messe 

St. Dionysius

Dienstag	18 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	9.15 Uhr	Heilige Messe in der Gemeinschaft der Frauen
Freitag	18 Uhr	Heilige Messe
Samstag	18.30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	11.30 Uhr	Heilige Messe

Beichtzeiten

St. Gereon	samstags 16.30 Uhr vor der Vorabendmesse
St. Dionysius	samstags 18 Uhr vor der Vorabendmesse



Gottesdienste mit diesem Zeichen werden live auf YouTube übertragen.

